

Der Tod und sein Sitz im Leben – in der Alten Kirche und heute

Interdisziplinäres Oberseminar, 20.-24.1.2025 in Grindelwald

Prof. Dr. Katharina Heyden, Dr. Miriam Löhr, Prof. Dr. David Plüss

Religionen waren schon immer auf den Umgang mit dem Tod und den Toten spezialisierte Agenturen. So auch das Christentum, seit seinen Anfängen. Auf frühchristlichen Friedhöfen, z.B. in den Katakomben Roms und in zahlreichen Text- und Bildquellen finden sich vielfältige Zeugnisse davon. In unserer Gegenwart transformieren sich sowohl religiöse Einstellungen und Praktiken als auch die Deutungen des Todes und der Umgang mit den Toten rapide. Verstorbene werden in der Urne im Schlafzimmer deponiert, feierlich in der Aare zerstreut oder als Diamant um den Hals getragen. Und die ehemals christlichen Friedhöfe verwandeln sich in multireligiöse und postreligiöse Erinnerungsorte, wobei die Anonymisierung und Privatisierung des Todes rasch voranschreiten.

Im Blockseminar wenden wir uns diesen Themen und Phänomenen zu, versuchen sie zu interpretieren, kritisch zu reflektieren und aus der Beschäftigung mit Geschichte und Gegenwart konstruktive Ideen für die Zukunft im Umgang mit dem Tod zu gewinnen.

«Theologie in den Bergen»

Wir verbinden in der Studienwoche in Grindelwald Theologie und Alltag, Indoor und Outdoor, geistige und körperliche Bewegung. Jeweils den halben Tag besteht die Möglichkeit zum Winterwandern, Langlaufen oder Schiitürole. In der anderen Tageshälfte arbeiten wir am Seminarthema. Wir wohnen in einer SAC-Hütte und kochen selbst.

u^b

b
UNIVERSITÄT
BERN

Vorbereitungstreffen: Mo, 4.11., 12.30 (Raum A206)

Verbindliche Anmeldung bis: 15.11.2024

Weitere Informationen: miriam.loehr@unibe.ch

Giovanni Segantini, Alpentriptychon: La morte, 1898

